

05.04.2020

Ps 68,27: Lobt Gott in den Versammlungen!

Joh 12,12-13: Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!

Der Ausruf „Hosianna!“ bringt im Leben Israels immer wieder die Sehnsucht zum Ausdruck, daß Gott endlich echte Hilfe schafft. Er geht auf Ps 118,25 zurück und steht damit in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erwartung des versprochenen Helfers, den Gott mit aller Macht ausstatten würde, „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ zu sein. Ps 118 gehört zu den liturgischen Höhepunkten des Passa-Festes. Dieses Fest ist ja nicht nur die Erinnerung an Gottes Erlösung aus Ägypten, es ist ebenso die tiefe Sehnsucht nach der endgültigen Erlösung aus Sünde und Verlorenheit. Es sehnt sich jedes Jahr wieder nach dem wirklichen Passa-Lamm, dem echten „Sünden-Bock“, dem wahren Sünd-Opfer am großen Versöhnungstag.

So ist es quasi eine Hosianna-Bewegung hin zu Jesus, und der liegt die wichtigste geistliche Erkenntnis überhaupt zugrunde: Jesus kommt tatsächlich im Namen des Herrn, Jesus ist tatsächlich der versprochene Nachkomme Davids, der in Ewigkeit König über Gottes Volk sein wird. Aus Gottes Verheißung: „Hosea“ = Rettung, und der Sehnsucht seines Volkes: „Hosianna“ = „Ach, Herr, hilf! Ach, Herr, laß wohlgelingen!“ (Ps 118,25) wird „Jeschua“ = „Gott ist unsere Rettung“.

Leider passen die Erwartungen der Hosianna-Bewegung des Volkes nicht zu den Inhalten der Hosianna-Bewegung Gottes hin zu seinem Volk. Daß Jesus sein Volk nicht von den Römern befreit, sondern von der Sünde, haben sie nicht auf dem Schirm. Das macht einmal mehr deutlich, wie ganz und gar tot sie und wir durch die Sünde selbst in unseren Erwartungen an Gott sind. Und es macht deutlich, wie unbedingt wir den Schöpfer des Lebens selber brauchen, der unseren Tod wegnimmt.

Jesus ist also nicht nur zu loben, weil er etwas für uns tut, sondern weil er genau dieser Retter ist. Vielleicht könnte uns das zu einer neuen, fruchtbaren Hosianna-Bewegung motivieren? Vielleicht könnte das Ergebnis sein, daß in unser Christ-sein und in unsere Gemeinden der neu eintritt, der mit Vollmacht spricht: „Lazarus, komm heraus!“?